

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erste Seite 1 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: 10 Pfennig monatlich. — Einzelhefte 2 Pfennig. — Druck und Vertrieb: 10 Pfennig. — Druck und Vertrieb: 10 Pfennig. — Druck und Vertrieb: 10 Pfennig.

Ämtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptvertheilung: Wiesbaden, Mittelstr. 11. — Druck: 10 Pfennig. — Druck: 10 Pfennig. — Druck: 10 Pfennig.

Nummer 541.

Montag, 8. Juli 1918.

72. Jahrgang.

Ein zweiter Meuchelmord in Moskau.

Der Meuchelmord von Moskau.

Der Moskauer Meuchelmord bedeutet mehr als die gewalttätige Tötung einer politischen Persönlichkeit. In dem Grafen Mirbach sollte die Stellung Deutschlands in Russland tödlich getroffen, sollte der Vertrag von Brest-Litowsk vernichtet, sollte die Regierung, die den Friedensvertrag geschlossen hatte, gestürzt werden. Graf Mirbachs Ermordung soll offenbar das Zeichen für die von der Entente unterstützten und geschobenen Verschwörer sein, gegen die derzeitige Regierung loszuschlagen. Man darf daraus den Schluss ziehen, daß die Vorbereitungen der Entente im vollen Nordwesten und im asiatischen Südosten Russlands so weit gediehen sind, um einen im Anschluß an die Nordbot erwarteten Aufstand gegen den Bolschewismus zu unterstützen und in einen Bürgerkrieg militärisch einzugreifen. Wer in Russland formell die Regierungsmacht in der Hand hat, ist der Entente natürlich gleichgültig, es kommt ihr lediglich darauf an, diese Macht im deutschfeindlichen Sinne zu lenken und auszunutzen. Und dieser deutschfeindliche Sinn ist keineswegs nur auf die Herbeiführung politischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten gerichtet, sondern er ist ein Teil der Entente-Strategie. In Russland soll ein neues Kampffeld entstehen, mit dem Zweck, deutsche Truppen vom Westen abzuziehen. Was macht sich England daraus, daß dies nur durch einen blutigen Bürgerkrieg der russischen Bürger geschehen kann? Russland mag sich zerfleischen, wenn die Vorkämpfer von der Themse hoffen dürfen, irgend welchen Vorteil daraus zu ziehen.

Zerwürfnisse zwischen der Sowjetregierung und dem Deutschen Reich können aus der Ermordung des deutschen Gesandten nicht entstehen, denn der gemeinsame Feind ist es, der den Schurkenkreislauf ausgeführt hat. Es liegt dahingegen nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeit, daß der Meuchelmord und die in seinem Gefolge zu erwartenden Ereignisse die Sowjetregierung veranlassen werden, Deutschlands Hilfe zu erbitten, wenn die militärische Lage und nicht zuletzt die wirtschaftliche Lage Maßnahmen zu ergreifen, um ein Vordringen von Entente-Truppen zu verhindern. Zu beachten ist hierbei, daß für die an der Murmanküste zusammengezogenen feindlichen Truppen Petersburg das erste Ziel wäre. Petersburg müßte also geschützt werden.

Es liegen bereits mehrere Drohnachrichten vor, die unsere im Vorgehenden ausgesprochenen Ansichten unterstützen. Dem „Petit Parisien“ zufolge hat Kerenski in der sozialistischen Fraktion der Pariser Kammer erklärt, Graf Mirbach sei der wirkliche Herr Russlands, und daß ihn die russische Aristokratie unterstütze. Die Masse des Volkes sei den Bolschewiki abgeneigt.

Wie die „Reif. Aft.“ feststellen in der Lage ist, haben sich die beiden Mörder des Grafen Mirbach in ein Gebäude geflüchtet, das von ententefreundlichen Sozialrevolutionären besetzt ist und auch von ihnen mit Maschinengewehren verteidigt wird. Man gewinnt den Eindruck, daß die Ermordung des Gesandten das Signal zu einem großen Aufstand der ententefreundlichen Sozialrevolutionäre sein sollte. In Moskau finden Kämpfe mit diesen statt. Einzelheiten über den Umfang und die Art dieser Kämpfe und über ihren Ausgang fehlen noch.

Eine Moskauer Meldung der Petersburger Telegraphenagentur gibt von einem

neuen Morde der Sozialrevolutionäre

Kenntnis.

Die Meldung lautet: „Der Pressekommissar von Petersburg, Kamerad Wolodarski, einer der Führer und der besten Redner der Bolschewiki, wurde durch mehrere Revolverkugeln getötet, als er von einer Versammlung kam.“

Nach allen Anzeichen muß man mit neuen großen Aufregungen in Russland rechnen.

Englisch-russisches Vorpottengesicht.

Genf, 7. Juli. (Z.-M.-Tel.)

Man erwartet, verlässlichen Meldungen zufolge, die ersten Zusammenstöße an der Murmanküste zwischen Bolschewiki und britischen Vortruppen.

Einberufung finnischer Truppen.

Kopenhagen, 7. Juli. (Z.-M.-Tel.)

Nach einer Meldung aus Helsinki hat der Senat beschlossen, die bereits entlassenen Jahrgänge 1890 bis 1896

wieder zu den Waffen zu rufen, wahrscheinlich infolge der unruhigen Lage im nördlichen Finland.

Die deutsche Vertretung in Moskau.

Berlin, 7. Juli. (Z.-M.-Tel.)

Wie die „Vossische Zeitung“ hört, hat die deutsche Vertretung in Moskau vorläufig der Geh. Legationsrat Dr. Kieser übernommen.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 7. Juli. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Kampfzonen zwischen Oser und Marne anhaltende Gefechtsintensität.

Westlich von Chateau-Thierry griffen Franzosen und Amerikaner trotz ihrer wiederholten Mißerfolge erneut unter Einsatz starker Kräfte an. Die Angriffe sind abgelehnt. Starke Nachschüsse kamen bis in die Nacht hinein an. Die Verluste des Feindes sind nach Truppenmeldungen wiederum schwer.

In den oberen Vogesen wurden feindliche Vorstöße am Hilsenstich abgewiesen.

Lieutenant Kroll errang seinen 30., Lieutenant Rosenacker seinen 11. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Fudendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 7. Juli. (Ämtlich.)

Von den Kampfzonen nichts Neues.

Die bevorstehende Schicksalsstunde des Krieges.

London, 7. Juli. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureau: Bonar Law sagte in der Abschiedsansprache auf dem Bankett, das die Regierung zu Ehren der Delegierten der interalliierten Konferenz gab, er glaube, daß die Schicksalsstunde des Krieges bevorstehe.

Eine Rede des Königs von England.

London, 6. Juli. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureau: Gelegentlich der Entgegennahme der Adresse und der Festgabe der Stadt London aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit bei der Königin in der Guildhall eine Rede gehalten, in der er sagte: Zu einem Zeitpunkt, wo ein struppeliger Feind gegen das Bestehen des Reiches ankämpft, freue ich mich über den hochherzigen Widerstand, den der Ruf der Pflicht im ganzen Reich gefunden hat. Herzlich grüße ich den edlen Opfersinn, mit dem unsere Brüder jenseits des Meeres ihr Bestes hineingeworfen haben, um mit dem Vaterland zusammen Freiheit und Recht zu verteidigen. — Nachdem der König dann dem Heere, der Flotte, den Luftkriekräften, den Minensuchern und den Mannschaften der Handelsflotte, die sich durch einen blutigen Kampf in der Seefriedensführung unbekannten Terrorismus nicht hätten einschüchtern lassen, herzlich Anerkennung ausgedrückt hatte, fuhr er fort: Die Verhältnisse in der Heimat geben gleichfalls Anlaß zu Stolz und Dankbarkeit. Wir haben gesehen, daß alle Volksteile die Lasten des Krieges bereitwillig auf sich nehmen und in kritischen Augenblicken, wenn der Feind versucht, die Arbeitsbevölkerung durch Luftangriffe zu erschrecken, mit Ruhe und Selbstüberwindung an allen Stellen die unbedingte Entschlossenheit zeigen, bis zum Ende in der Verteidigung unserer gerechten Sache auszuharren. — Nachdem der König noch der Stadt London seine Anerkennung für die Aufbringung großer Summen zur Fortführung des Krieges ausgedrückt hatte, sprach er von dem Entschlossenwerden, daß die Arbeitgeber und die Angestellten in den industriellen Betrieben bei der Belagerung von Streitkräfte geteilt hätten, damit die für das Land wichtigen Arbeiten weitergeführt werden könnten. Der König schloß mit den Worten: Wir fühlen mit Freude, daß wir mit dem Volke und dem ganzen Reich in Ideen und Wünschen, Freuden und Sorgen einig sind und in der Entschlossenheit, einen Frieden herbeizuführen, der die künftigen Geschlechter vor dem insamen Schrecken und dem Elend bewahrt, der die Welt seit vier Jahren auferlegt worden sind. Wenn dieser Frieden kommt, möge er dann über einem Reich aufgehen, das in seinem Charakter durch die schweren Prüfungen, die es durchgemacht, gestärkt und durch die Erinnerung an die erhabenen Sorgen, Opfer und Anstrengungen enger zusammengeschmiedet ist.

Räumung des Plave-Deltas.

Wien, 7. Juli. (Wolff-Tel.)

Ämtlich wird verlautbart: Da sich das Plave-Delta ohne schwere Opfer nicht hätten besetzen lassen.

nahmen wir unsere dort einsetzten Truppen in die Kampfstellung am Ostufer des Hauptarmes zurück. Die Newenowa wolle sich in der Nacht zum 6. Juli. Der Feind übte heftigen Widerstand bis an den Fluß nach.

Westlich des Monte Vertice schloß das moderne Diacocer Infanterieregiment Nr. 79 starke italienische Angriffe in blutigen Kämpfen ab.

An Albanien griffen zwischen dem Desoli und dem Osum Albaner und Italiener unsere Gebirgskämpfer an. Am Verlauf der Kampfe sah man es dem Feind an, an zwei Stellen Vorstöße zu erringen, die ihm aber durch Gegenstöße wieder entzogen wurden.

Der Chef des Generalstabes

Ein großer amerikanischer Transportdampfer versenkt.

Amsterdam, 7. Juli. (Privattelegr.)

Neuer meldet aus Washington: Das Marineministerium teilt mit, daß der Transportdampfer Covington (16 330 T.) der ehemalige Postdampfer „Cincinnati“ von der Hamburg-Amerika Linie, auf der Heimreise nach den Vereinigten Staaten Montag Nacht in der Kriegszone in den Grand gebahrt worden ist. Sechs Mann der Besatzung werden vermißt. Es befanden sich keine Passagiere an Bord. Man hat an Bord kein U-Boot gesehen.

Der Hafen von Zeebrügge nicht gesperrt.

Zeugnis eines Neutralen.

Amsterdam, 7. Juli. (Wolff-Tel.)

Das „Algemeen Handelsblad“ erzählt: Immer wieder tauchen von englischer Seite Gerüchte auf, daß der Hafen von Zeebrügge völlig gesperrt sei. Das ist nicht der Fall. Ich habe in diesen Tagen mit eigenen Augen sechs Torpedobömer in den Hafen von Zeebrügge einlaufen sehen.

Engl. Fliegerbomben auf holländisches Gebiet.

Haag, 7. Juli. (Wolff-Tel.)

Das Korrespondenzbureau meldet amtlich: Wie der Minister des Innern mitteilt, wurde in der Nacht vom 1. zum 2. Juli um Mitternacht von einem Flugzeug, das sich über Eindhoven befand, eine Bombe abgeworfen, die auf offenes Land fiel, ohne erheblichen Schaden anzurichten. Die Untersuchung ergab, daß es sich um eine englische Bombe handelte. Der holländische Gesandte in London hat den Auftrag erhalten, bei der englischen Regierung mit allem Nachdruck gegen diese neue Verletzung holländischen Gebietes zu protestieren. Das immer wiederholte Abwerfen von Bomben beweist, daß die englischen Flieger entweder keine strengen Weisungen haben, das holländische Gebiet zu vermeiden, oder sich an diese Weisungen nicht halten.

Die Selbständigkeitsbewegung in Südafrika.

Pretoria, 2. Juli. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureau: General Botha richtete durch Vermittlung von Reuter an das südafrikanische Volk einen Aufruf, sich nicht durch feindliche Intrigen verleiten zu lassen. Er erklärte, die Regierung habe Mittelungen erhalten, aus denen das Bestehen einer Bewegung hervorgehe, die einen gewalttätigen Umsturz der Regierung zum Ziel hat. In den letzten Tagen hätten Ereignisse stattgefunden, die schnelle, energische Militär- und Polizeimaßnahmen nötig machten und ohne welche ernste Unruhen ausgebrochen und wahrscheinlich viele Verluste an Menschenleben eingetreten sein würden. Botha erklärte seine Befriedigung, daß die Leiter der politischen und industriellen Organisationen einen Aufruf verbreiteten, worin sie darauf drängen, sich der Gewalt zu enthalten.

Nach Meldungen der holländischen Presse aus London scheinen die südlichen Nachrichten aus Südafrika auch in England Beunruhigung hervorzurufen. Der „Manchester Guardian“ widmet der dortigen Lage einen Leitartikel und fordert dringend nähere Aufklärungen über die Ausbreitungen.

Beziehung Panamas durch die Union.

Bern, 7. Juli. (Z.-M.-Tel.)

Amerikanische Truppen sind in den beiden Hauptorten der Republik Panama, in Colon und Panama gelandet worden mit der Begründung, daß die sozialen Zustände in diesen beiden Städten das Eingreifen der Vereinigten Staaten aufgrund des Vertrages von 1914 rechtfertigen.

Treue Kameradschaft.

Hindenburg und Ludendorff an Kaiser Valscha.

Anlässlich des Ablebens des Sultans Muhammad V. richtete Generalfeldmarschall v. Hindenburg an den osmanischen Botschafter in Wien ein Telegramm:

„Eure Excellenz bitte ich, zum Hinscheiden Seiner Majestät des Sultans den Ausdruck meiner aufrichtigen Teilnahme entgegenzunehmen. Die deutsche Armee empfindet mit ihren osmanischen Kameraden das Leid, das das verbündete Heer durch den Tod seines Kriegsherrn erfahren hat. Als treuer Verbündeter in schweren Stürmen an der Seite unseres Kaisers stehend, hat Seine Majestät Sultan Muhammad V. dem Ansturm überlegener Feinde unerschütterlich die Stirn geboten. Unsere Waffen sind mit dem Erfolg gekrönt, daß unser allmächtiger Gegner das Feld räumen mußte. Auf dieser Grundlage gilt es, den Endkampf siegreich zu beenden. So wird das Best der beiden Völker in friedlicher Zusammenarbeit bestehen. So wird das Best der beiden Völker in friedlicher Zusammenarbeit bestehen. So wird das Best der beiden Völker in friedlicher Zusammenarbeit bestehen.“

Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Der Erste Generalquartiermeister, General Ludendorff, fügte hinzu:

„Den Gefühlen, die uns alle bei dem Ableben Seiner Majestät des Sultans befehlten und unser tiefes Beileid für die Türkei hat der Generalfeldmarschall Ausdruck gegeben. Ich bitte nur, Eure Excellenz in treuer Kameradschaft die Hand drücken zu dürfen.“

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 8. Juli.

Die spanische Krankheit ist, wie uns von ausländischer Stelle mitgeteilt wird, von Spanien über Frankreich, England, Holland und die nordischen Staaten vor einigen Wochen zu uns gekommen. Ueber den Charakter der Krankheit weiß man noch nichts Genaues. Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit kann angenommen werden, daß es sich um die Influenza handelt, die in den Jahren 1889/90 zum erstenmal zu uns kam. In einzelnen Fällen sind Influenzabazillen zuverlässig nachgewiesen. Die Krankheit kann im allgemeinen als harmlos bezeichnet werden, da sie meistens binnen kurzem zur völligen Heilung führt, falls nicht Komplikationen eintreten, wie z. B. Lungenentzündung, Mittelohrentzündung. Der oberste Grund für die Bekämpfung derartiger Krankheiten ist der, die zuerst auftretenden Krankheitsfälle nach Möglichkeit völlig zu erfassen und unschädlich zu machen durch Absonderung der kranken Personen. Dies ließ sich aber bei dem explosionsartigen Ausbreiten der spanischen Grippe nicht ermöglichen. Mit der Ernährung steht die Krankheit in keinem Zusammenhang, es handelt sich vielmehr um eine Infektionskrankheit, die durch Infektion übertragen wird.

Die Polizeistunde. Eine weite Kreise interessierende Entscheidung traf vor einigen Tagen das Kölner Schöffengericht. Mehrere Mitglieder des Kölner Männergesangsvereins waren vor Jahresfrist, weil sie nach 11 Uhr abends noch in den Gesellschaftsräumen gemerkt hatten, mit Strafbefehlen über 15 Mark bedacht worden. Auf erhobenen Einspruch erkannte das Schöffengericht auf Freisprechung. Ebenso entschied die Strafkammer, mit der Begründung, daß der Polizeipräsident zum Erlaß der Strafverfügung nicht befugt gewesen sei, da nach Entscheidung des Reichsgerichts geschlossene Gesellschaften von der Polizeistunde nicht berührt würden. In einem hierauf gegen die Mitglieder eröffneten Verfahren wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnung betreffend die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln beantragte der Staatsanwalt gegen jeden Angeklagten 30 Mark Geldstrafe, das Gericht kam aber auch hier zu einem Freispruch, da die angeführte Bundesratsverordnung nur den Gastwirt, nicht aber die Gäste treffe.

Sport.

Rennen zu Grünwald.

u. Berlin, 7. Juli. (Sig. Tel.)

Dresdner Rennen. 9000 M. 1400 Meter. 1. Jäger (Sieg), 2. Elgarm (C. Bauer), 3. Sturm (C. Bauer). Ferner liefen: Demetrius, Grenz, Abendstern, Soldau, Rheinfall, Teutose, Dufe, Carmen, Dannebora; Capla, Flandern, Sternblume, Hildur, Moritz. Tot. 56:10, Pl. 21, 36, 38:10.

Zeppelin-Ausgleich. 12000 Mark. 2000 Meter. 1. Nobilität Königin von Saba (Dreißig), 2. Anemone (Ruppert), 3. Lancelot (Schäfer). Ferner liefen: Salas y Gomez, Schneeball, Siebold, Blauschwarz, Durcas, Alani, Turmalin, Mantel, Godesberg, Rosendaal, Stella II, Josphine, Kanone, Judith, Alpina, Walhall, Violette. Tot. 26:10, Pl. 94, 27, 37:10.

Königs-Rennen. 27000 Mark. 2400 Meter. 1. Weinberg Landkürmer (Schmidt), 2. Ehrengard (Schäfer), 3. Pilsener (Blume). Ferner liefen: Sentinel, Thielhof, Hamburg, Janal. Tot. 14:10, Pl. 12, 14, 15:10.

Preis von Schlenderhan. 7000 M. 1600 Mtr. 1. Gräblich (Gibb), 2. Rosenkranz (Hallenberger), 3. Rosenkranz (Schmidt). Ferner liefen: So. Thor, Konrad, Hanswurst, Orkus, Reulisch, Swastika, Harburg, Gofunk, Friß, Aufbruch, Milice. Tot. 26:10, Pl. 13, 14, 19:10.

Gräblich-Rennen. 27000 Mark. 1800 Meter. 1. Hollendorfs Proflin (Blume), 2. Schwald (Polgar), 3. Gattato (Hallenberger). Ferner liefen: Gattato, Morretto, Mohammed, Seeräuber. Tot. 11:10, Pl. 30, 33, 51:10.

Flieger-Ausgleich. 9000 Mark. 1400 Meter. 1. Stahl (Indus (Henschel), 2. Kasse (Hilf), 3. Götter (Hilf). Ferner liefen: Gattato, Pristina, Ruchnow, Fre. Diavolo, Walacht, Nordnabel, Attade, Wempe, Rückkehr, Pampus, Goldseele, Osmar, Oba, Olgardie, Tetila. Tot. 30:10, Pl. 15, 59, 30:10.

Preis von Römmerhof. 12000 Mark. 1600 Meter. 1. Hock (Hilf), 2. Gidon (Hilf), 3. Sangerin (Hilf). Ferner liefen: Komno, Brummer, Waldborger. Tot. 22:10, Pl. 11, 11:10.

Preis von Salsch. 9000 Mark. 1800 Meter. 1. Hermanns Chalcidon (Schmidt), 2. Trinakria (Henschel), 3. Erms (Hilf). Ferner liefen: Eifener, Vaterland, Korob, Tius, Mahner, Engländer, Hottelstein, Raudgrün, Mentone, Pflicht. Tot. 16:10, Pl. 15, 88, 36:10.

Rennen zu München-Riem.

u. München, 7. Juli. (Sig. Tel.)

Preis von Ganting. 5000 Mark. 1000 Meter. 1. Liebrecht (Hilf), 2. Mosper (Hilf), 3. Prosperina (Hilf). Ferner liefen: Walch, Der Sogenannte, Biersehn. Tot. 62:10, Pl. 48, 13:10.

Preis von Feldafing. 9000 Mark. 1600 Meter. 1. Seelig (Hilf), 2. Simonette (Hilf), 3. Gattato (Hilf). Ferner liefen: Kalle, Almbiva, Ritha, Fische II, Capresse, Adamina, Gabana, Dithello. Tot. 31:10, Pl. 17, 54, 46:10.

Preis von Bernfried. 4000 Mark. 1600 Meter. 1. Ruppert (Hilf), 2. Pippin (Hilf), 3. Simonette (Hilf). Ferner liefen: Bürgermeister, Condor, Kollmar, Cosima. Tot. 27:10, Pl. 18, 12, 11:10.

Preis von Vossenhofen. 10000 M. 2000 Meter. 1. Liebrecht (Hilf), 2. Favoritin (Hilf), 3. Simonette (Hilf). Ferner liefen: Meerlake, Gattato, Mein Liebling, Heißer, Sunia, Waffertropfen, Erich. Tot. 57:10, Pl. 42, 74, 22:10.

Preis von Marienfließ. 5000 M. 1000 Meter. 1. Groß Arco-Brunnenberg (Hilf), 2. Entschelung (Hilf), 3. Yalme (Hilf). Ferner liefen: Vertrauen, Kras, Rosenkranz. Tot. 37:10, Pl. 21, 39:10.

Preis von Murnau. 5000 Mark. 1400 Meter. 1. Widmer (Hilf), 2. Elronette (Hilf), 3. Smaragd (Hilf). Ferner liefen: Sauer, Gail, Hsu, Perula, Stipe, Rots, Gullen, Gasse, Khamit, Abardine. Tot. 32:10, Pl. 27, 23, 96:10.

Preis von Gräblich. 4000 Mark. 1600 Meter. 1. Seelig (Hilf), 2. Simonette (Hilf), 3. Simonette (Hilf). Ferner liefen: Yalme, Philomele, Heißer, Gattato, Rote vom Viehgarten, Langobardo, Parade, Gummewort. Tot. 54:10, Pl. 17, 18, 17:10.

Vermischtes.

Strassenbahnunfall in Wien. Samstag früh ereignete sich in Wien an der Ecke Ferdinandsplatz und Thaliastraße ein folgenschwerer Zusammenstoß zweier Strassenbahnzüge der Linien 118 und 46, wobei etwa zwei Dutzend Personen mehr oder minder verletzt wurden, darunter einige schwer. Die Schuld soll nach Aussage des anfahrenen Wagenführers im Vergehen der Bremse liegen.

Das „spanische Fieber“ auch in Schweden. Die mehrere Morgenblätter berichten, tritt die sogenannte spanische Krankheit nunmehr auch in Schweden auf. In Ralmö und Hultinge sind bereits 52 Erkrankungen festgestellt worden. Die Epidemie breitet sich rasch aus. Die schwedischen Ärzte haben durch das ausländische Amt in Stockholm von Spanien eine genaue Beschreibung der Krankheit erhalten.

Schweres Schiffsunfall auf dem Mississippi. Aus Georgia (Mississippi) meldet ein Telegramm vom 6. Juli: Ein Vergnügungsdampfer ist gestern abend gegen das Ufer gefahren und kentert. Man schätzt die Zahl der Ertrunkenen auf 175 Personen.

Schiffleitung: Bernhard Gröbner. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Gröbner; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Teil: H. Gröbner; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. S. J. Hölzer; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Amtliche Fahrkarten-Ausgabe. — Amtliche Gepäckabfertigung. — Reisegepäckversicherung. — Schlafwagen

Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag. Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-policen ohne Zustellungsgebühr.

Amtliche Gepäckbeförderung von und zu allen Zügen.

Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preis zurückgenommen.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, den 8. Juli.

Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Musikkorps des Pflaier-Regts.
von Gersdorff (Kuhess.) Nr. 80
Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

1. Einzugsd. Gladiatoren, Marsch
2. Slavische Rhapsodie
3. Fantasie a. d. Op. „Undine“
4. Ouvertüre zur Oper „Toll“
5. Einleitung und Brautchor aus der Oper „Lohengrin“
6. Immer oder Nimmer, Walz
7. Potpourri über „Deutsche Volkslieder“ Latann
8. Alter Kuhess. Parademarsch

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Musikkorps des Pflaier-Regts.
von Gersdorff (Kuhess.) Nr. 80
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Gottschalk.

1. Armeemarsch Nr. 7,
1. Batl. Garde, arrang. Voigt
2. Vorspiel und Huldigungsmarsch a. d. Sigurd Jorsalvar
3. Melodien a. d. Op. „Carmen“
4. Myrthenblüten, Walzer
5. Grosse Fantasie a. d. Op. „Die Meistersinger v. Nürnberg“
6. Marinarella, Ouverture
7. Potpourri der Operette „Der Zigeunerbaron“
8. Ran an den Feind, Marsch.

Olivia-Stock, prachtvoll für Salon oder Terrasse, zu verkaufen. (*1358) Weiner, Doh. Str. 65.

Auto

nicht allzu groß, möglichst aus Privatband zu kaufen gesucht.

Erwin Simon,
Hamburg 20, Segestieg 10.

Monopol

Heute letzter Tag!

Das beste Lustspiel d. Gegenwart

Prinz Haralds schönstes Abenteuer
eine fidele Liebesgeschichte i. 4 Akt.

Wunderbare Balletteinlagen

Prächtige Ausstattung

Einzigart. i. Spielu. Handg.

! Warichau !

Momentaufnahmen aus der polnischen Residenz.

Die Schönheitskonkurrenz

Das neueste Abenteuer des berühm. Detektiv Sherlock Holmes

In der Hauptrolle: Hugo Ficht.

HANSA LLOYD WERKE AG BREMEN

Hansa Lloyd AUTOS

Generalvertretung: W. Schmidt, Frankfurt a. M., Mainzer Landstrasse 281/5.

Vertreter: J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 56.

[H481]

Königliche Schauspiele.

Geschlossen.

Residenz-Theater.

Montag, den 8. Juli, abends 7.30 Uhr. Volkstheater. Halbe Preise.

Die tolle Komik.

Cyprette in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schöner.

Musik von Walter Fella.

Der 1. Akt spielt in einem schiffchen Kurort, der 2. Akt in der Stadt.

während der Gattin (etwa 11 Wochen nach dem 1. Akt), der 3. Akt in der

Villa des alten Jaggenau eine Woche nach dem 2. Akt.

Ende gegen 10 Uhr.

— Dienstag 7.30 Uhr: Der dumme August. — Mittwoch 7.30 Uhr: Schwarzwaldmädel. — Donnerstag 7.30 Uhr: Die geschiedene Frau. — Freitag

7.30 Uhr: Die Dolchprinyessin. — Samstag 7.30 Uhr: Ren einstud. Die

feuchte Tanne. — Sonntag 1.30 Uhr: Gern. Preise: Der dumme August.

7.30 Uhr: Die feuchte Tanne.

Brennholz:

Buchen, Eichen, Kiefern, ohenjerrig, Amundeholz,

liefert von eigener Holzschneiderei zu billigen Tagespreisen

Friedrich Lautz,

Albrechtstraße 26.

Fernsprecher 444.

Kinephon

Lammstr. 1. Telefon 140.

Heute letzter Tag!

Das Geschwisterpaar:

Henny Porten, Rosa Porten

Edelfeine

Drama in 4 Akten mit

Henny Porten, Theodor Loos

Zurück zur Scholle

die neuesten Aufnahmen vom

Kgl. Bild- und Filmamt.

Der neueste

Stern v. Varieté

glänzende Lustspiel mit

Rosa Porten, Guido Gersfeld

Thalia

Modernes u. größt. Lichtspielhaus

Kirchgasse 72. : Telefon 6137.

Heute letzter Tag!

Wegen des großen Erfolges

noch 3 Tage verlängert!

Die romantische Lichtspieloper

Martha

in 4 Aufzügen von Friedrich

von Plotow unter gesanglicher

Mitwirkung der besten Kräfte von

der Kammeroper München.

— Verfülltes Orchester. —

Die Jugend hat bei vollen

Eintrittspreisen Zutritt.

Nachmittags 6-8 Uhr:

Erkennung des letzten Films

der Mia-Mag-Serie 1917/18.

Opfer.

Ein Roman aus dem Leben einer

Frau in 4 Akten. 1918

In der Hauptrolle:

Mia-May.

Beg. d. Lichtspieloper „Martha“

nachm. 4 und abends 8 1/2 Uhr.

Vorverkauf: Täglich 11-1 Uhr

vorm. u. 5-7 Uhr nachm. an der

Theaterkasse, Kirchgasse 72.

Günstige Gelegenheiten

zu

Kauf und Miete

von

herrschaftl. Villen

und Etagen

weist nach 4428

J. Chr. Glücklich,

Tel. 6555, Wilhelmstr. 56.